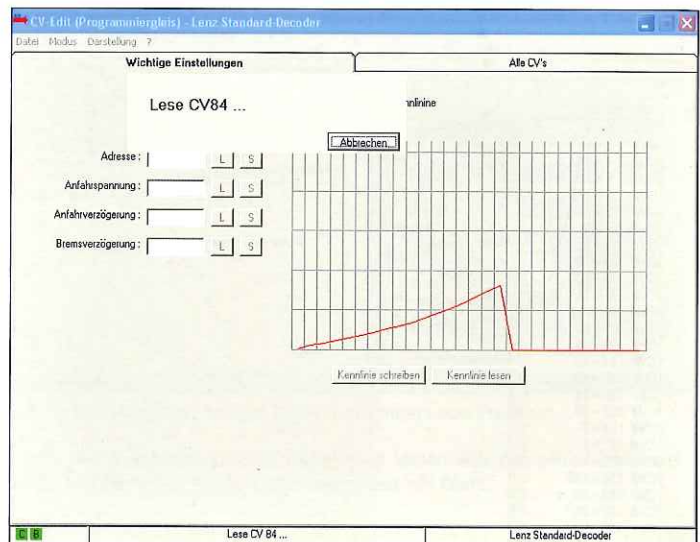


Die CV-Tabelle des Decoder-Programmers von Lenz.



Auslesen der Kennlinie eines ESU-Decoders mit dem Lenz-Programmer.

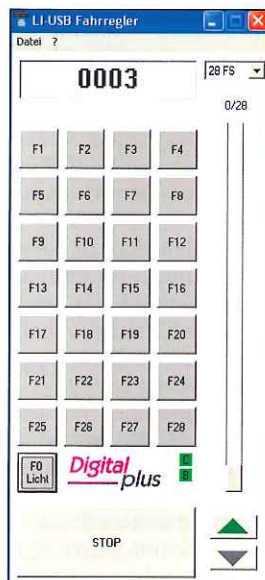


Dieses Fenster zeigt die Verbindung zum PC an.

Die Installation der zugehörigen Software war sehr einfach und erfolgte mit der beiliegenden CD. Die Box benötigt den selben Treiber, wie auch die aktuelle ESU-Lösung. Es ist lediglich zu beachten: Wenn man viele solcher USB-Geräte oder RS-232-Umsetzer einmal an seinem Computer betrieben hat oder betreibt, muss daran gedacht werden, dass der COM-Port für den Lenz-Programmer nicht größer als COM-10 wird. Ist dies der Fall, findet das Programm die Schnittstelle des Programmers nicht.

Das Programm startet man durch einen Doppelklick auf das entsprechende Symbol und es erscheint eine CV-Übersicht. Unter „Allgemeine“ findet man die bei den meisten Herstellern gleichen CV-Werte mit einer kurzen Beschreibung. Die Sprache, in der die CV-Werte beschrieben werden, kann man durch Auswahl einer anderen Decoder-Beschreibung ändern. Dies findet man unter „Datei“.

Alle CV-Sätze, die man im Laufe der Zeit mit dem Tool bearbeitet, kann man einzeln abspeichern, um sie später erneut auch für ein gleiches oder ähnliches Fahrzeug zu benutzen. Da ich keinen Lenz-Decoder zur Hand hatte, habe ich das Programm mit verschiedenen anderen Herstellern getestet. Dabei konnte sogar die Motorkennlinie des ESU V4 ausgelesen und angezeigt werden – was zeigt, dass es bei den CV-Werten Gemeinsamkeiten gibt. Das Auslesen



Oben: Zum Testen stellt die Lenz-Software diesen Fahrregler bereit.

der Motorkennlinie scheidet erwartungsgemäß bei einfachen Decodern wie z.B. in einer Hobby-Lok von Trix – sie ist dort nicht vorhanden.

Durch die Gruppierungen der CV-Werte wird einem die Suche nach dem gewünschten CV-Wert erleichtert.

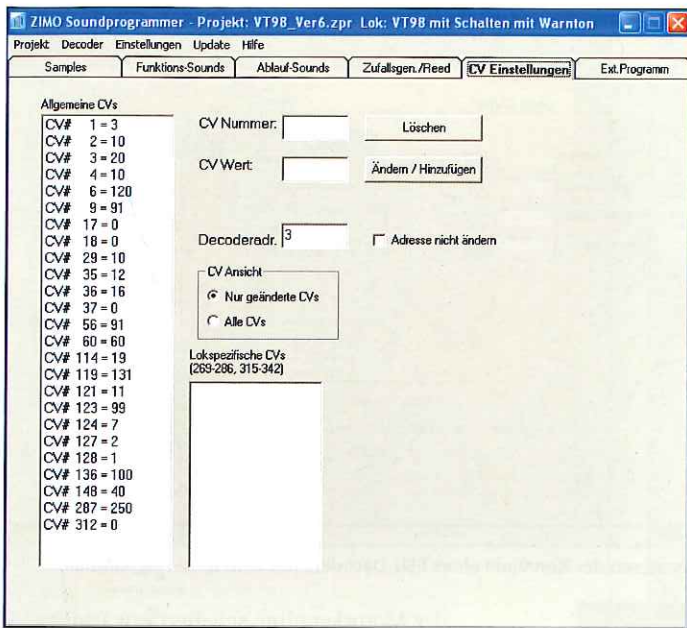
## MXULF von Zimo

Als weiteren Lokprogrammer habe ich den MXULF von Zimo probiert. Die Hardware ist bereits erhältlich, aber das Projekt steckt noch tief in der Entwicklung. Dabei sind vier Ausbaustufen geplant und aktuell ist man in der ersten. Hier kann man bis jetzt nur Decoder mit einer neuen Firmware laden, die von dem angesteckten USB-Stick kommt.

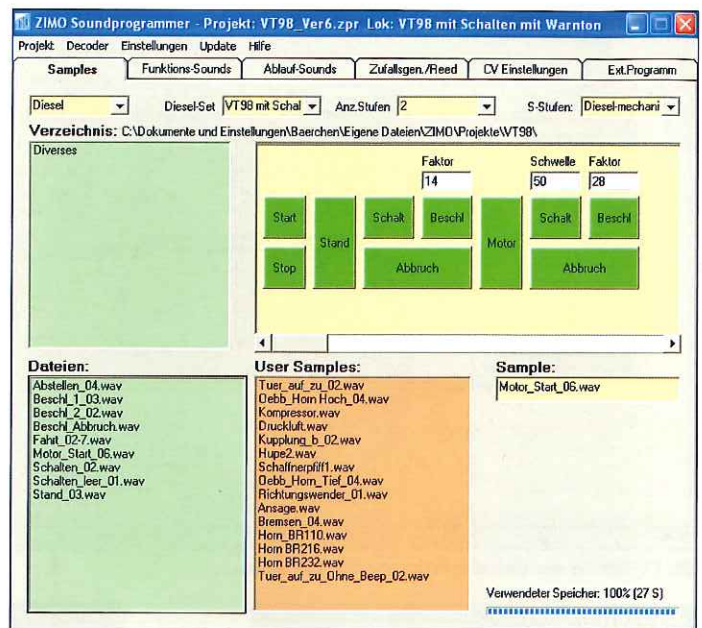
Auch Soundprojekte können bereits in einen Decoder geladen werden, dazu muss man diese Projekte vorher mit dem ZSP (Zimo Decoder Software-Update und Sound-Lade-Programm) als ein „Ready to use file“



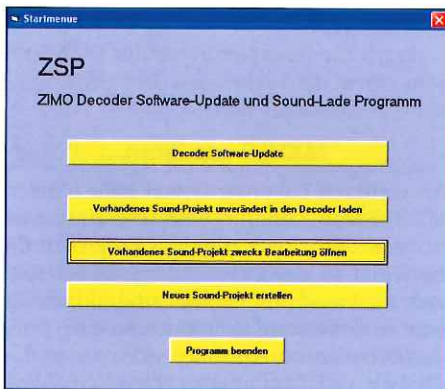
Der Zimo-Programmer mit gestecktem USB-Stick, von dem die zu schreibenden Daten gelesen werden müssen. Eine PC-Anbindung wird es erst in einer der nächsten Ausbaustufen geben.



Das Fenster zur CV-Bearbeitung bei Zimos MXULF.



Ebenfalls bereits implementiert ist das Bearbeiten von Spundprojekten.



Links: Der Startbildschirm bei Zimo über den sich verschiedene Optionen auswählen lassen.

Rechts: Ein weiterer Decoder-Kandidat für unseren Test: der Sounddecoder MX645 von Zimo.



erstellen. Soundprojekte kann man sich mit der Software auch selber zusammenstellen. Auch hier gilt, dass man Tage damit verbringen und jede WAV-Datei, die in den Speicher passt, benutzen kann.

Ein kleines Handikap ist allerdings, dass der Programmierer nur bei einer angeschlossenen Last das entsprechende Menü zeigt,

dies steht so leider nicht in der Anleitung. Hat man die Blinkcodes einmal verstanden, kann man durch Betätigen der Tasten ein Update durchführen – wobei anzumerken ist, dass unserem Testmuster nur eine vorläufige Anleitung beilag.

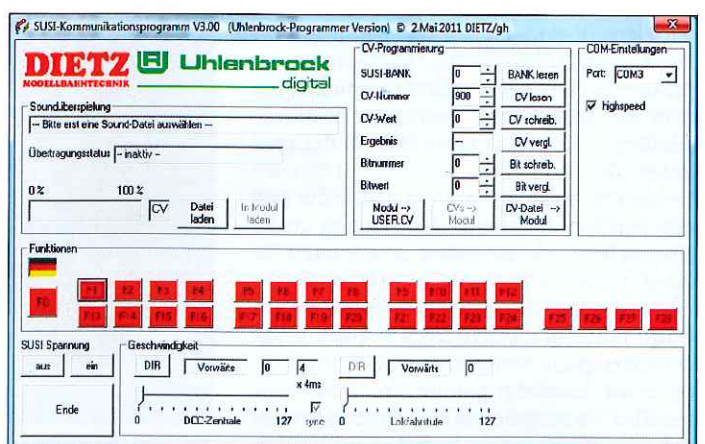
Allerdings eignet sich der Programmierer noch nicht dazu, CV-Werte zu bearbeiten. Dies soll in einer späteren, nämlich in der dritten Ausbaustufe möglich werden. Ab diesem Zeitpunkt soll auch ein Testbetrieb der angeschlossenen Fahrzeuge möglich werden, dazu entsteht das ZIRC (Zimo Rail Center). Fazit: Bis jetzt kann man mit dem Gerät lediglich nur Zimo-Decoder mit Sound oder einer neuen Firmware versorgen. Für Decoder von anderen Herstellern ist das Gerät (vorerst?) nicht geeignet.

## Tran/CT-Elektronik

Von der Firma Tran gibt es auch einen Lokprogrammierer, nun bereits in der vierten Generation, zum Aufspielen von Sounds und zum Bearbeiten von CV-Werten. Allerdings ist die PC-Oberfläche zu diesem Programm nicht mehr ganz zeitgemäß, so dass ein Arbeiten damit etwas Überwindung kostet. Jedoch ist der Programmierer nur nötig, wenn



Uhlenbrocks SUSI-Soundmanager mit Schwerpunkt bei der Soundbearbeitung.



CVs lassen sich lesen und ändern, auch hier stehen die Sounds im Vordergrund.